

Hannover, den 9. November 1899.

Lieber, guter Br.: Vater!

Meine Karte von heute Nachmittag erreicht Ihr wohl erhalten haben. Ich habe heute nach Bureau-
schluss das Pflaster erneuert & die Wunde aus-
gewaschen; sie sieht schon wieder viel besser aus
als gestern, ich möchte aber trotzdem um
Zusendung der erbetenen Leichen bitten, da
ich jeden Tag die Pflaster erneuern will, bis
die Wunde ganz und gar geschlossen ist. Ma-
ma hatte es zum letzten Mal Montag früh
erneuert und meinte ich könnte es lassen;
das hätte ich nicht gewollt, denn das ganze
Pflaster hatte sich verschoben und es war Heft-
pflaster direct auf die offene Wunde zu liegen
kommen. Ich wollte, die Sache wäre vorbei,
denn ich will und muß jetzt bald wieder meine
kalten Bäder nehmen; sonst verweichliche
ich zu sehr.

Sei es denn, daß ich mich bei Opfern des Lebens
auch St. Viktor
michs von mir.

Was Wohnung angeht, so bin ich gut aufge-
 hoben. Ich habe das Zimmer mit halber Pension
 gemiethet, also mit Kaffee, Frühstück zum
 Mitnehmen für 10 Uhr & Nachbesser für M 45.—
 (Kohlen & Licht extra). In Mittag esse ich in
 Köttingsdorf a' 40 d.; man kann auch zu 60 d
 essen, vorläufig will ich es jedoch nicht, ●
 ich wegen der Zähne doch noch nicht so viel essen
 kann. Nächsten Monat will ich dann doch zu
 65 d essen. Wir haben ein besonderes Beamten-
 Casino. Auf dem Bureau helfe ich einem Ingenieur
 Berechnungen machen für eine Heizung, die
 im Jrtkpt. in das Haus i. d. Bettinast. Nr. 54
 kommen soll. Herr Commerzienrath, der ja als
 nie ruhender Geist beständig nach Verbesserungen
 sucht, hat nun den Vorschlag gemacht, ●
 ich solle nur einige Wochen in K'dorf
 bleiben, um dann meine weitere Ausbil-
 dung als Heizungs-Techniker in Italien zu
 bekommen, weil dort die Verhältnisse,
 unter denen eine Heizung einzurichten ist,

viel eher den spanischen entsprechen. Herr Crath
 hat H. Pütz in der Sache geschrieben & ich hoffe
 dass H. Pütz jedoch nicht mit dem Vorschlag
 einverstanden sein wird, so gerne ich ja auch
 einmal nach Italien ging. H. Crath habe ich
 selbstverständlich gesagt, ich würde es im Ein-
●verständnis mit Herrn Pütz natürlich so ma-
 chen, wie er es für am Besten hielt. Lieb wäre
 mir es aber doch, wenn nichts aus der Sache
 würde, damit ich als Meister nach Spanien
 gehen könnte. Wird die Sache mit Italien
 perfect, so müßten die Beförderungen viel-
 leicht brieflich stattfinden. Jetzt das 2. von
 noch eines: Ich habe gestern Abend in dem
 Linné-Katechismus gelesen und gefunden ●
● dass man auf die Frage: „Sind Sie ein K.“
 antworten soll: „Nein: „Nein: & Gesellen er-
 kennen m. d.“, während mir aber doch gesagt
 wurde, es wäre zu antworten: „Ich kann
 weder l. n. sch., ich kann n. b., gebe
 Sie mir d. e. B.“ Schreibe mir doch

bitte einmal, wie sich die Sache verhält? Ich
 will mich nicht blamieren. Und die Worte:
 „Geben Sie mir d. e. B.“ sagt doch der Gefragte
 Direct hinter den Worten: „Ich kann mir b.“?
 Den Toast schicke ich Dir auf ein ander Mal,
 weil ich heute Abend noch an J. Pütz schrei-
 ben will. Sonst wüßte ich eigentlich nichts von
 Belang zu schreiben. Hannover gefällt mir
 bis jetzt ganz gut, es giebt mir zuviel
 Backsteinbunker und so etwas Gebäckenes
 haben auch die Leute. Schreibe mir bitte,
 wie es bei Kloseus geht und grüße sie
 vielmals von mir. Auch viele brötl. Grüße
 an all die lieben Br.:., die ich das Vergnü-
 gen hatte kennen zu lernen.

Viele Grüsse und Küsse an Alle be-
 sonders aber an Dich von

Deinere Sohn & Br.:

Karl

Ich habe Königsberger
 meine Adresse mitgetheilt.
 Habe ich eigentlich noch
 etwas auf der Sparkasse,
 womit du die Auszüge we-
 nigstens zum Theil bezahlen könntest?